

# POSTWACHSTUM IM WANDEL

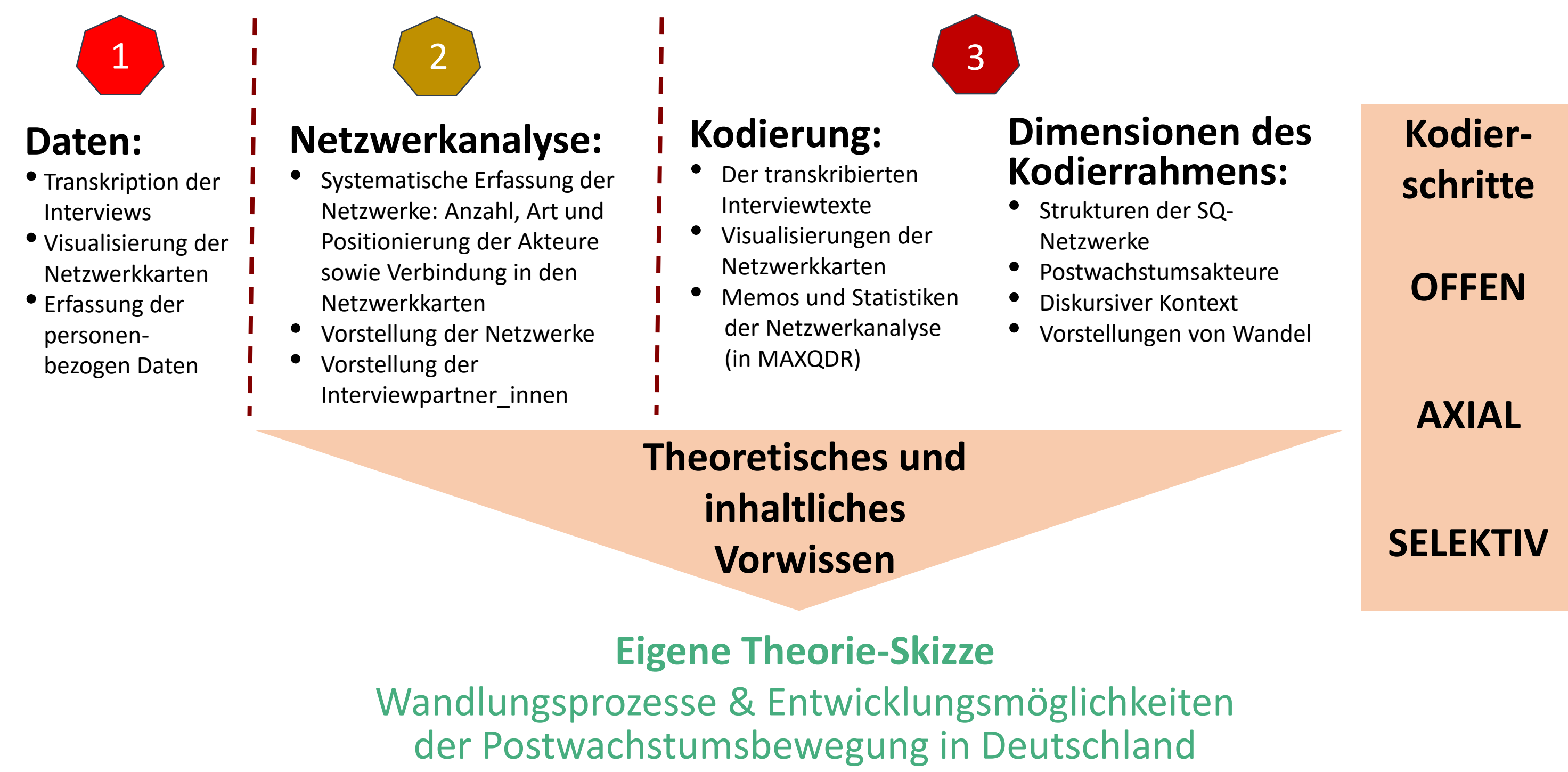
Perspektiven auf den Status quo und die Wandlungsprozesse der Postwachstumsbewegung in Deutschland  
– eine qualitative Netzwerkanalyse

## FORSCHUNGSPERSPEKTIVE UND FRAGESTELLUNG

Wie wird das aktuelle Netzwerk der Postwachstumsbewegung in Deutschland durch ihre Akteure wahrgenommen, und wie wünschen sich die Akteure das Netzwerk zukünftig (2020)?  
Welche Wandlungsprozesse und Entwicklungsmöglichkeiten der Bewegung lassen sich daraus ableiten?

Ziel der Arbeit: Vorstellungen von Wandel innerhalb der Postwachstumsbewegung herausarbeiten, Möglichkeitsräume für ihre Akteure entfalten.

## METHODENKOMBINATION AUS QUALITATIVER NETZWERKANALYSE UND GROUNDED THEORY METHODOLOGY

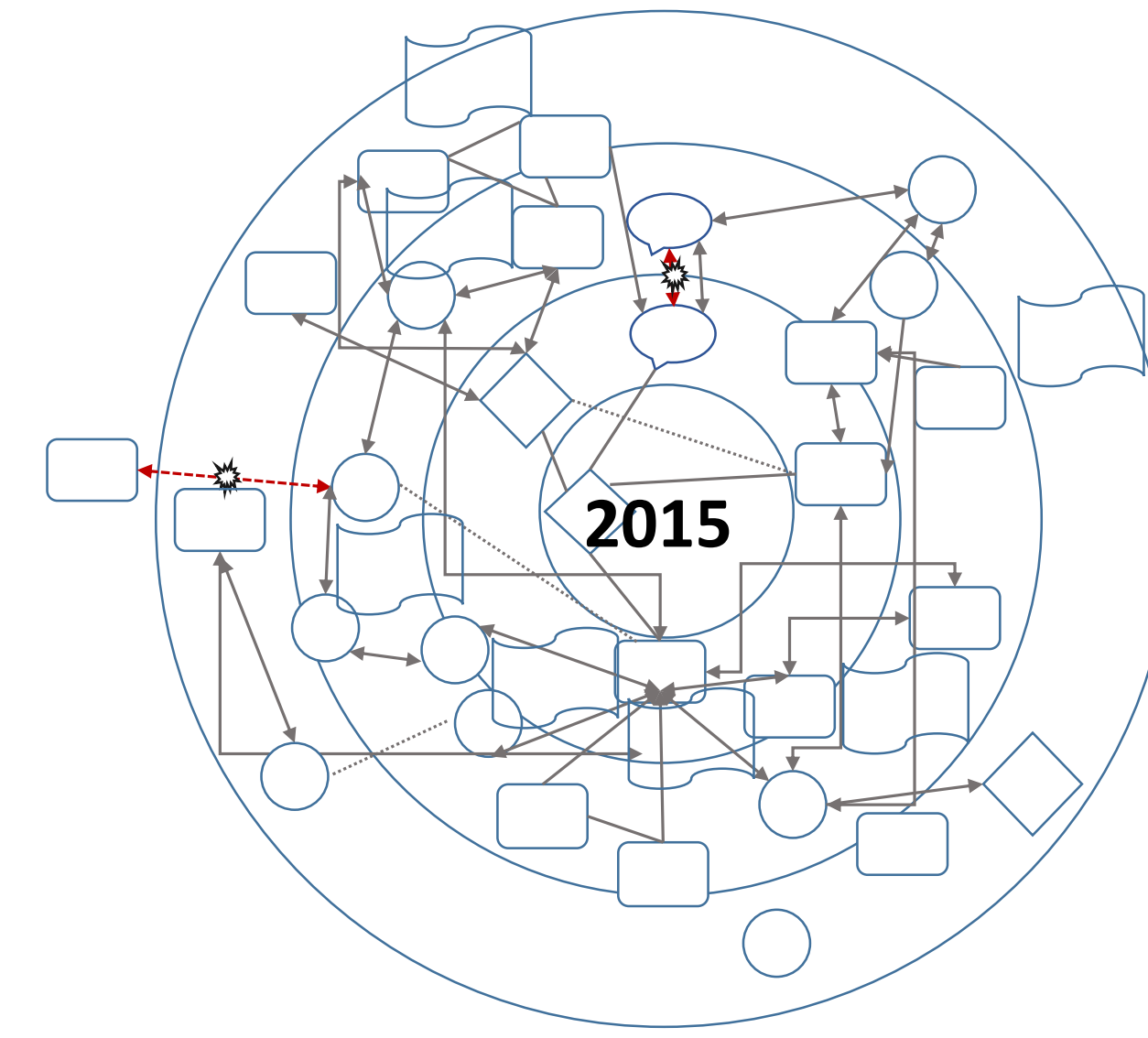


**FALLAUSWAHL:** Leitfadengestützte Interviews mit fünf Protagonist\_innen der Bewegung.

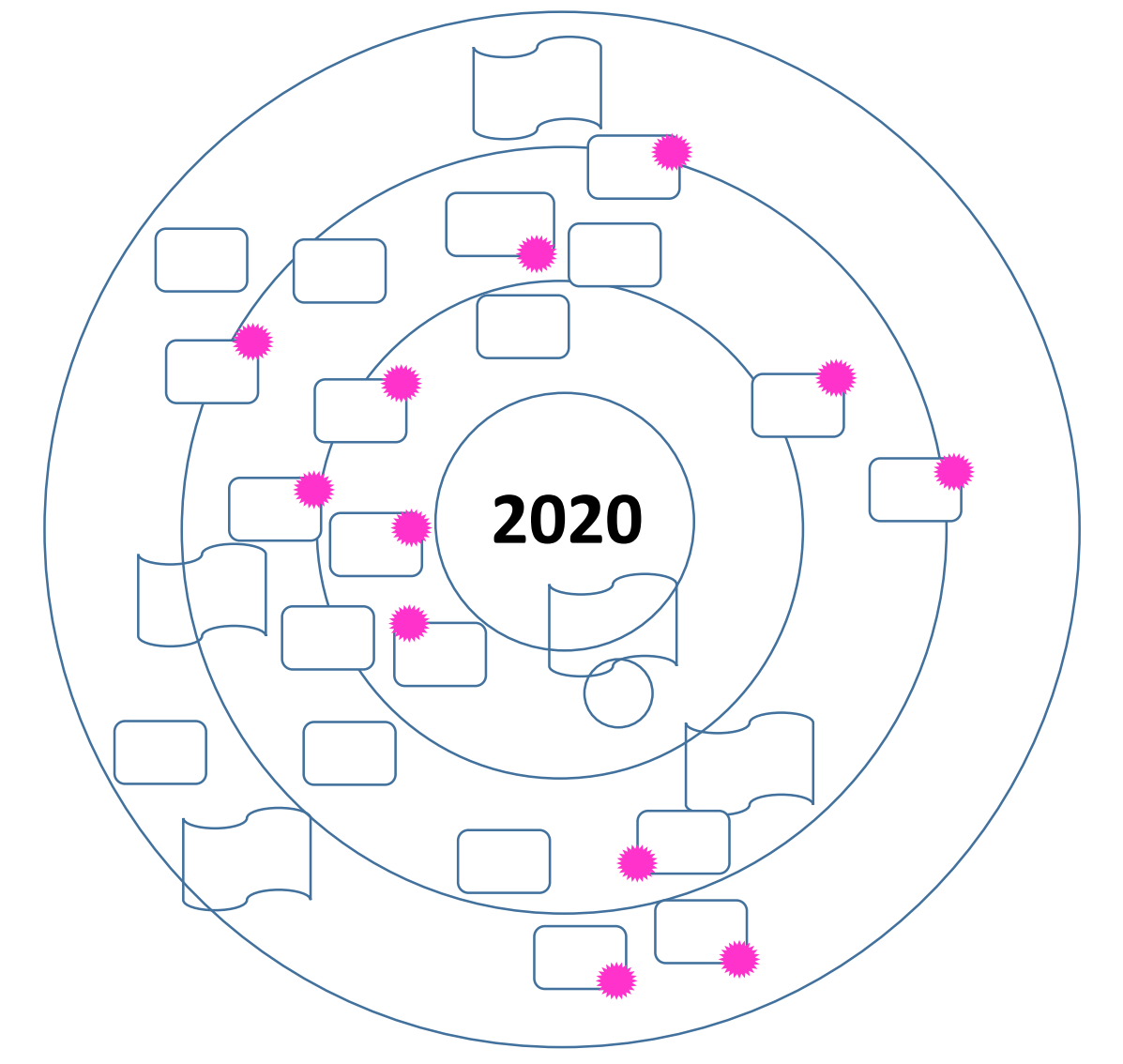
**DATENGRUNDLAGE:** Fünf transkribierte Interviews sowie zehn Netzwerkkarten (fünf Status-quo Netzwerke; fünf Zukunftsnetzwerke); kombinierte Auswertung.

## VORSTELLUNG DER POSTWACHSTUMSNETZWERKE DER INTERVIEWPARTNER\_INNEN (exemplarisch)

Sozio-materielle Netzwerkkarten der Status quo- und Zukunftsnetzwerke der Gesprächspartner\_innen



Beispiel: Status-quo-Netzwerk #IP1



Beispiel: Zukunftsnetzwerk #IP3

### #IP1

**Degrowth:** Ein kleiner Kreis mit vielen Andockpunkten

- SQ-Netzwerk: Degrowth-Konferenz als 'Konglomerationsmoment'
- Z-Netzwerk: 'der große Wandelkongress'

### #IP2

**Komplexe wachstumskritische Konstellationen**

- SQ-Netzwerk: Es braucht linke Wachstumskritik
- Z-Netzwerk: Zentrale Dachbewegung

### #IP3

**Von der Theorie zum Aktivismus**

- SQ-Netzwerk: Intellektuelle Väter und Mütter
- Z-Netzwerk: 'Recht auf Gutes Leben für alle'

### #IP4

**Degrowth muss praktisch werden**

- SQ-Netzwerk: Institutionen und Bücher als Träger der Postwachstumsidee
- Z-Netzwerk: Orte des konvivialen Wandels

### #IP5

**Herrschaftskritisch, kapitalismuskritisch, patriarchatskritisch**

- SQ-Netzwerk: Von reformistisch bis radikal
- Z-Netzwerk: Brücken schlagen

„Gerade weil das Reale grundsätzlich offen ist, muss die Zukunft [...] immer gestaltet werden.“

(Muraca 2014: 17)

## ANALYSE & THEORIE-SKIZZE

### STRUKTUREN DER STATUS QUO-NETZWERKE & POSTWACHSTUMSAKTEURE

- **Strukturelle Unterscheidung zwischen Kern und Peripherie** gliedert das Netzwerk. Zentrale Rolle der Degrowth-Konferenz und ihrer Organisator\_innen
- Personen und Organisationen nehmen **Brückenpositionen** zwischen dem Kern und der Peripherie ein.
- Die **'Partner'** ermöglichen die Arbeit des Kerns strukturell und finanziell oder begleiten diese akademisch.
- Die **'inneren Feinde'** dienen der Abgrenzung – durch die Abarbeitung an ihnen sind sie Teil der Auseinandersetzung.

### DISKURSIVER KONTEXT DER BEWEGUNG

- **Ambivalentes Verhältnis** von Bewegung zur Debatte: Bezugnahme auf und gleichzeitige Abgrenzung von Personen und Argumenten.
- Frage nach dem **Verhältnis von Postwachstum zu anderen ökologischen oder kritischen sozialen Bewegungen** schärft Bewegungsprofil und klärt die Einbettung in einen politischen Gesamtkontext.
- Besonderer Fokus auf ein **politisches, linkes Verständnis von Postwachstum**.

## VORSTELLUNGEN VON WANDEL BEI #IP1 – #IP5

### 1 VIER SZENARIEN FÜR DIE POSTWACHSTUMSBEWEGUNG 2020

Wenn du dir jetzt vorstellst, wir sind im Jahr 2020 und wir zeichnen das Postwachstumsnetzwerk, wie sieht es aus?

#### DRAN BLEIBEN UND GRÖßER WERDEN!

- Professionalisierung der Bewegungsarbeit
- Interne und externe Vernetzung
- Inklusives und pluralistisches Verständnis
- Erweiterung des Akteurskreises

#### DEGROWTH FORSCHUNG

- Finanzierung für PW-Forschung ist gesichert
- Neue Forschungseinrichtungen entstehen
- International ausgerichtet und vernetzt
- Dezentral organisiert, konvivial und unabhängig
- Forschung als Brücke zur Praxis

#### DEGROWTH ALS POLITISCHE TRANSFORMATION

- Transformation als explizit politischer Prozess wird sich in vier verschiedenen Ausprägungen gewünscht:
  - Degrowth politisch etabliert
  - Degrowth gelebt
  - Arbeits- und Zeitkritik
  - Flucht und Migration

#### AWARENESS & SELBSTTRANSFORMATION

- Das einzelne Individuum ist im Fokus
- Emotionalität und Bewusstseinswandel sind die Grundlagen für Veränderung
- Ziel ist eine Perspektivverschiebung und konkrete Widerständigkeiten
- Prozesse sind basisdemokratisch und inklusiv
- Gruppenprozesse und positive Gemeinschaftserlebnisse sind zentral

### 2 FÜNF SPANNUNGSFELDER – DISKUSSION DER WANDLUNGSPROZESSE & ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN

- Degrowth wird als multipler, inklusiver und pluralistischer Ansatz- und Andockpunkt an politische und gesellschaftliche Transformation konzipiert, innerhalb dessen sich die **Unterscheidung zwischen antagonistischen und nicht-antagonistischen Ansätzen an Wandel** ausbalanciert.
- **Professionalisierung und Institutionalisierung** der Bewegungsarbeit sind ebenso gewünscht wie **Selbsttransformation** und das Ausprobieren praktischer Alternativen.
- Thematisch sowie strukturell lassen sich sowohl **internationale Akteure wie Themen** und ein Fokus auf die **lokale Verortung der Bewegung** finden.
- Die Zukunftsvorstellungen bewegen sich in einem **Kontinuum von zentralen und großen Organisationen in der Mitte der Bewegung hin zu vielen kleinen, dezentralen Orten** des Wandels als zentrale Akteure.
- Betonung der **Bewegungspraxis** und der Forschung an konkreten Alternativen **anstatt theoretischer Dispute**.

## WEITERFÜHRENDE STRATEGIEFRAGEN

Verhältnis der Degrowth-Bewegung zur institutionalisierten Politik und vice versa?

Charakter der Bewegung: Pluralistisch – und gleichzeitig links und kritisch?

Schaffung von zukunftsfähigen Lebens- und Arbeitsverhältnissen innerhalb der Bewegung?

Wie lassen sich die Gewerkschaften als Postwachstumsakteur gewinnen?

## AUSGEWÄHLTE LITERATUR

Blätter für deutsche und internationale Politik (2015): Mehr geht nicht! Der Postwachstumsreader. Berlin: Blätter Verlagsgesellschaft mbH.

Brand, Ulrich (2014a): Degrowth: Der Beginn einer Bewegung? In: Blätter für deutsche und internationale Politik 10/2014, 29–32.

Corbin, Juliet & Strauss, Anselm (2008): Basics of Qualitative Research. Techniques and Procedures for Developing Grounded Theory. 3. Auflage. Los Angeles: Sage.

Breuer, Franz (1999): Absents!?: marginale Personen - prekäre Identitäten. LIT Verlag Münster.

Della Porta, Donatella & Diani, Mario (2006): Social movements: An introduction. John Wiley & Sons.

Eversberg, Dennis & Schmelzer, Matthias (2015): Über die Selbstproblematik zur Kapitalismuskritik. Vier Thesen zur entstehenden Degrowth-Bewegung. Forschungsjournal Soziale Bewegungen. Analysen zu Demokratie und Zivilgesellschaft FJ SB 1/2016.

Haug, Christoph (2013): Organizing spaces: Meeting arenas as a social movement infrastructure between organization, network, and institution. Organization Studies Vol. 34, No. 5-6, 705–732.

Hollstein, Betina (2006): Qualitative Methoden und Netzwerkanalyse. In: B. Hollstein & F. Straus, 11–35.

Hollstein, Betina & Straus, Florian (2006): Qualitative Netzwerkanalyse. Konzepte, Methoden, Anwendungen. Springer.

Laux, Henning (2014): Soziologie im Zeitalter der Komposition. Koordinaten einer integrativen Netzwerktheorie. Weilerswist: Vellbrück Wissenschaft.

Mey, Günter & Mruck, Katja (2011): Grounded theory reader. 2., aktualisierte und erw. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwissenschaften.

Muraca, Barbara (2014): Gut leben. Eine Gesellschaft jenseits des Wachstums. Berlin: Wagenbach.

Postwachstumsatlas (2015): Atlas der Globalisierung. Weniger wird mehr. Der Postwachstumsatlas. Berlin: Le Monde diplomatique/taz Verlags- und Vertriebs GmbH.

Schmelzer, Matthias (2015): Spielarten der Wachstumskritik. Degrowth, Klima-gerechtigkeit, Subsistenz - eine Einführung in die Begriffe und Ansätze der Postwachstumsbewegung. In: Le Monde diplomatique, Kolleg Postwachstumsgesellschaften. Atlas der Globalisierung. Weniger wird mehr, 116–121.

Snow, David A., Soule, Sarah A. & Kriesi, Hanspeter (2004): The Blackwell Companion to Social Movements. Malden, MA: Blackwell Publishing.

Stäheli, Urs (2012): Infrastrukturen des Kollektiven: alte Medien – neue Kollektive? Zeitschrift für Medien- und Kulturforschung 2/2012, 99–116.

JANA HOLZ

BETREUER\_INNEN: Prof. Dr. Nina Kolleck und Dr. Dennis Eversberg

27. Mai 2016, Matrikelnummer: 4757510

Masterarbeit